

Jahre an einem Weiterbildungslehrgang mit einer Dauer von vier Wochen teil.

Gestützt auf die bisherigen Erfahrungen beschloß das Sekretariat der Kreisleitung Oschersleben, im August dieses Jahres und im Februar 1972 zweitägige Qualifizierungslehrgänge mit allen Mitgliedern der Schulleitungen und allen Lehrkräften durchzuführen. Festgelegt wurde ferner, wie die ehrenamtliche Schulleitung künftig mit allen Lektoren zusammenarbeiten wird. Der Leiter der Kreisschule wurde beauftragt vorzuschlagen, welche Lehrveranstaltungen sich für Hospitationen der Mitglieder des Sekretariats eignen. Das Sekretariat beschäftigte sich auch mit der Gewinnung befähigter Lehrkräfte.

Immer besser erfüllen auch die Schulleitungen ihre Aufgaben zur Anleitung und Unterstützung der ehrenamtlichen Lehrkräfte. Die Leitung der Schule der Kreisleitung Gera-Land beispielsweise führt mit den Lehrkräften regelmäßig Problemdiskussionen. Ein langfristiges Programm gewährleistet die methodisch-pädagogische Qualifizierung der Genossen Lehrer. Regelmäßig analysiert die Schulleitung die Unterrichtsveranstaltungen und die Teilnahme der Lehrgangsbesucher an der praktischen Parteiarbeit in ihren Grundorganisationen. Die Ergebnisse und Schlußfolgerungen werden mit allen Lehrkräften ausgewertet. Darüber hinaus hat sich die enge Zusammenarbeit der Schulleitung mit den delegierenden Leitungen der Grundorganisationen günstig auf die Unterrichtsergebnisse ausgewirkt.

Planmäßiger ausbilden und einsetzen

Die Ergebnisse der Schulen des Marxismus-Leninismus werden maßgeblich von der Auswahl

der Lehrgangsteilnehmer bestimmt. Der Anteil der Lehrgangsteilnehmer, die eine Parteifunktion bekleiden, betrug im letzten Unterrichtsjahr im Durchschnitt 54 Prozent und war in den meisten Bezirken nach wie vor zu niedrig.

Für das neue Studienjahr stellt beispielsweise das Sekretariat der Bezirksleitung Magdeburg die Aufgabe, den Anteil von Lehrgangsteilnehmern, die als Parteisekretär, Leitungsmitglied, Parteigruppenorganisator, Literaturobmann oder Propagandist tätig sind, auf 70 bis 80 Prozent zu erhöhen.

Eine weitere wichtige Aufgabe besteht darin, die Schulen des Marxismus-Leninismus gezielt für die Ausbildung von Funktionären aus der Arbeiterklasse zu nutzen. Gemessen an der gesetzmäßig wachsenden Rolle der Arbeiterklasse werden vor allem an den Kreisschulen noch zuwenig Arbeiterinnen und Arbeiter ausgebildet, die gesellschaftliche Funktionen ausüben oder künftig übernehmen sollen.

Das zu verändern — und zugleich dem erhöhten Bedürfnis vieler Funktionäre der Grundorganisationen nach einer qualifizierten marxistisch-leninistischen Grundausbildung zu entsprechen — erfordert, in einigen Bezirken die Studienmöglichkeiten zu erweitern. Die Anzahl der Studienplätze an den Kreis- und Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus ist in den einzelnen Bezirksparteiorganisationen unterschiedlich. Die Bezirksleitungen zogen daraus erste Schlußfolgerungen. Vor allem wird die Kapazität vorhandener Schulen erhöht. Auch neue Betriebsschulen werden eingerichtet. So wird die marxistisch-leninistische Ausbildung der Genossen in allen Bezirken kontinuierlich gewährleistet.

Dr. Albert Pietschmann

I N F O R M A T I O N

verschiedenen Fahrzeugteilen. Es konnte dadurch ein Jahresnutzen von 60 000 Mark erzielt werden. Gleichzeitig wurden 6200 Fertigungszeitstunden eingespart. Diesen Weg werden wir auch im Jahre 1971 konsequent weiter beschreiten. Dabei steht die Aufgabe, durch Erweiterung des Eigenbaues von Rationalisierungsmitteln und durch Propagierung der Bildung von Neuerkollaktiven einen ökonomi-

schon Nutzen von mehreren Millionen zu erreichen.

Es geht auch um Millionen bei der Erweiterung und Rationalisierung der Produktion der auf dem Weltmarkt so gefragten Blockdoppelflinten. Um dieses Problem zu lösen, trafen die Betriebe VEB Fahrzeug- und Jagd Waff en werk „Ernst Thälmann“ und VEB Feinmeßzeugfabrik ein Übereinkommen, die vorhandenen Produktionsräume durch einen Umzug besser zu nutzen. Die Vorteile, die der Umzug beiden Betrieben bringt,

liegen auf der Hand. Die Produktion in der Blockgewehr- fertigung kann auf 168 Prozent gesteigert werden. Die Kollegen aus der Feinmeßfabrik sparen 4,4 Millionen Mark an Baukapazität ein, denn es erübrigt sich für sie ein Neubau. Weiterhin können sie bis 1975 ihr Betriebsergebnis um sechs Millionen Mark und den Export um neun Millionen Mark erhöhen.

Helmut Becker
Parteisekretär im VEB Fahrzeug-
und Jagdwaffenwerk
„Ernst Thälmann“ Suhl